

Von den Anfängen der sozialdiakonischen und offenen Jugendarbeit in der DDR bis zur Evangelischen Jugend Schwerin

Vor 1979 war die evangelische Jugendarbeit Schwerins geprägt von vielen Jungen Gemeinden in den Schweriner Kirchgemeinden sowie von monatlich durchgeführten Stadtjugendabenden bzw. Stadtjugendgottesdiensten zu denen regelmäßig ca. 100 bis 150 junge Menschen zu erwarten waren. Es gab darüber hinaus Jungschargruppen (Jugendarbeit mit Jungen in der Altersgruppe 9 bis 13 Jahre), eine Studentengemeinde, eine Jugendband, einen Stadt- und Kreisjugendkonvent, sowie verschiedene kleine Arbeitsgruppen zu projektbezogenen Themen (z. B. Umwelt- und Baumpflanzkreis, Jugendbläserkreise bzw. Taize-Gruppen). Die evangelische Jugendarbeit hatte in der „Oase“, auf dem Hinterhof des Diakonischen Werkes in der Apothekerstraße 48, einen eigenen Ort in Schwerin und konnte für Ihre Großveranstaltungen zugleich den angrenzenden Saal an diesem Ort nutzen.

Im März 1979 begann mit der Straßensozialarbeit in der Paulstadt die sozialdiakonische Jugendarbeit als ein neuer Arbeitsschwerpunkt der evangelischen Jugendarbeit Schwerins. Noch im gleichen Jahr wurden für die offene Jugendarbeit kirchenferner Jugendlicher die Räume der damaligen „Oase“ genutzt, erweitert und umgebaut.

Die sozialdiakonische Jugendarbeit in Schwerin entwickelte sich so rasant, dass die Räume der „Oase“ bald nicht mehr ausreichten und Dank einer gemeinsamen Initiative der Paulsgemeinde, der Krankenhauseelsorge und der evangelischen Jugendarbeit konnte der Keller unter der St. Paulskirche für die offene Jugendarbeit zur Verfügung gestellt werden.

Junge Leute, die ansonsten mit der Kirche keinen Kontakt hatten, legten selbst Hand an, verlegten im Kirchenkeller Wasser- und Abwasserleitungen und renovierten die Räume weitgehend eigenständig. Im November 1981 wurde der Paulskirchenkeller (PKK) im Rahmen einer kleinen Festwoche eröffnet. Viele Kirchgemeindeglieder wollten die neuen Räume der „Jugendlichen von der Straße“ selbst in Augenschein nehmen und die beteiligten jungen Leute wollten feiern und waren stolz über das Erreichte.

Das Landesjugendpfarramt war an der sozialdiakonischen Arbeit interessiert und bildete im Rahmen ihrer Jugendwerkekonferenz ein eigenes Ressort. Die Propstei ihrerseits schuf ein begleitendes Kuratorium, das die sozialdiakonische und die offene Arbeit im PKK inhaltlich begleitete und die Fachaufsicht führte. In den Jahren zwischen 1981 bis 1990 arbeiteten in der sozialdiakonischen Jugendarbeit und insbesondere im Paulskirchenkeller immer zwei Sozialdiakone/Innen, die von einer Vielzahl ehrenamtlich Tätiger unterstützt wurden.

Ganz anders wurde die offene und sozialdiakonische Jugendarbeit von staatlichen und städtischen Organen in den 80-ziger Jahren wahrgenommen. Da sich pro Abend im PKK bis zu 70 junge Menschen versammelten, die sich zumeist nicht in der FDJ oder anderen staatlichen gelenkten Jugendeinrichtungen beheimatet fühlten, gab diese Arbeit und der Ort Anlass, zur geheimdienstlichen Beobachtung und Einflussnahme. In einem internen Polizeibereich aus dem Jahr 1985 ist beispielhaft zu lesen:

„Die ständigen Besucher des Paulskellers stellen eine negative Gruppierung dar. Unter dem Deckmantel religiös-kirchlicher Veranstaltungen wurden politische negative Aktivitäten organisiert und durchgeführt. ...Zunehmend wird von der Leitung des verantwortlichen Diakons versucht, Kriminelle und Alkoholiker in den Paulskeller einzubeziehen. ...“

Bis 1990 wurden zur sozialdiakonischen Jugendarbeit und zum Paulskirchenkeller vier umfangreiche Staatssicherheitsvorgänge geführt, an denen über 60 hauptamtliche Mitarbeiter der Staatssicherheit und ca. 40 informelle Mitarbeiter mitgewirkt haben.

Aus der evangelischen Jugendarbeit der Propstei Schwerin und der sozialdiakonischen und offenen Jugendarbeit ging 1991 die **Evangelische Jugend Schwerin** hervor.

Diakon Claus Wergin

Chronik der Evangelischen Jugend Schwerin

1991

- Die evangelische Jugendarbeit mietet zwei Büroräume in der Dr. Külz-Str. 3 an;
- die späteren **AMBULANTEN MASSNAHMEN NACH DEM JUGENDGERICHTSGESETZ** etablieren sich;
- im Hinterhof des **KÜLZHAUSES** entsteht die Tischlerei **HOLZBOCK**;
- der **HOLY STONE** entsteht in der Lankower Versöhnungsgemeinde;
- es erfolgt der Zusammenschluss zur **Evangelischen Jugend Schwerin** und der Aufbau weiterer Jugendhilfestrukturen

1993

- Das **WÜSTENSCHIFF** wird unter Anleitung der Mitarbeiter von Jugendlichen aufgebaut und als Anlaufpunkt für die Arbeit mit rechtsextrem orientierten Jugendlichen genutzt.
- Die Evangelische Jugend Schwerin übernimmt die Trägerschaft des **KÜLZHAUSES** und betreibt es als Jugend- und Kulturtreff in der Stadt.

1994

- Der offene Kinder- und Jugendtreff **GARAGE** öffnet seine Tore im Hof des Külzhauses.

1995

- Im Verbund mit AWO und Caritas wird in der Evangelische Jugend Schwerin der Bereich **HILFEN ZUR ERZIEHUNG** eingerichtet.

1996

- Im **KÜLZHAUS** werden umfangreiche Umbaumaßnahmen durchgeführt.

1997

- Das Café **DOKTOR K** wird im Külzhaus eröffnet.
 - die **EVANGELISCHE INTEGRIERTE BERATUNGSSTELLE** wechselt in die Trägerschaft der Evangelischen Jugend Schwerin.
 - Beteiligung an der Gründung der Montessorischule in Schwerin.

2000

- Die Evangelische Jugend Schwerin wird eine unselbständige Stiftung des Kirchenkreises Wismar.
- Im **PACKHOF 8** beziehen die Geschäftsführung und die Beratungsstelle neue Räume.

2001

- Es entsteht das Projekt **MV4YOU** (Rückholagentur für abgewanderte Fach- und Führungskräfte in MV).
 - Im Külzhaus wird eine kleine

FAHRRADWERKSTATT für die Kinder und Jugendlichen des Stadtteils eröffnet.

- Der **JUGENDMIGRATIONSDIENST (JMD)** führt seine Arbeit als Fachdienst für zugewanderte junge Menschen auf ihrem Weg der sprachlichen, schulischen, beruflichen und gesellschaftlichen Integration in der Evangelischen Jugend Schwerin fort. Den Jugendlichen wird der Freizeittreff **TRAVELLERS** angeboten

2002

- Die Evangelische Jugend Schwerin gewinnt den Konzeptwettbewerb **SCHULSOZIALARBEIT** in Schwerin und startet damit an der **ASTRID-LINDGREN-SCHULE**.
- In der Beratungsstelle beginnt ein Projekt zur Begleitung von Kindern in Trennungs- und Scheidungssituationen.
- Im Fachbereich Jugendhilfe entstehen neue **SOZIALRAUMORIENTIERTE PROJEKTE**, wie die Beratung von Jugendlichen in eigenem Wohnraum und das Rendsburger Elterntraining in Kooperation mit der Caritas.
- TIPI entsteht als Plattform für Jugendbildungsangebote der Evangelischen Jugend Schwerin. TIPI steht für Toleranz, Integration, Partizipation und Initiative.

2003

- Aus der Arbeit des **PKK** heraus findet im Schweriner Innenstadtbereich **STRASSENSOZIALARBEIT** statt.
- Weitere verschiedene kleinere Projekte wie die „Gartenwerkstatt“, „Kochprojekt“ und „Mütter motivieren Mütter“ entstehen.

2004

- Die Evangelische Jugend Schwerin gibt die Trägerschaft des Külzhauses an die Landeshauptstadt Schwerin zurück.

2005

- Das Projekt **MÜTTERKOMPETENZEN** wird erstmals im Landkreis Parchim durchgeführt.
- Im **EQUAL**-Projekt **WORK-LIFE-BALANCE** wird ein Konzept zur beruflichen Mobilität von lernbehinderten Jugendlichen umgesetzt.
 - Die Evangelische Jugend Schwerin erhält die **ANERKENNUNG ALS STAATLICHER WEITERBILDUNGSTRÄGER**.
 - Im Stadtteil Mueßer Holz startet das Projekt **FAMILIENBILDUNG** in Kooperation mit der Petrusgemeinde und dem Diakoniewerk „Neues Ufer“

2006

- Die **FACHSTELLE FÜR VERMITTLUNG UND BEGLEITUNG GEMEINNÜTZIGER ARBEITSLEISTUNGEN** wird in

Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt Schwerin bei der Evangelischen Jugend Schwerin eingerichtet.

- Die Evangelische Jugend Schwerin übernimmt eine Beratungsstelle innerhalb der **OPFERHILFE MV** und berät und begleitet Opfer von Straftaten.

2007

- Im Park des Wiligrader Schlosses leisten Jugendliche im Rahmen des **EQUAL**-Projektes im Natur- und Umweltprojekt **TRE FONTANE** ihren Beitrag zum Umweltschutz.
 - Das Angebot des **JMD** wird mit dem Projekt **AUSBILDUNGSORIENTIERTE ELTERNARBEIT** erweitert,
- Travellers und Wüstenschiff schließen sich zum integrativen offenen Kinder- und Jugendtreff zusammen.
 - Das mobile Präventionsprojekt **VANDAMOBIL** startet mit seiner Arbeit, um Kinder und Jugendliche an Schulen über die Folgen und Konsequenzen von Vandalismus und Schabeschädigung aufzuklären.

2009

- Ermöglicht durch die **STIFTUNG „AKTION MENSCH“** beginnt das **VOLX-MOBIL** seine Tätigkeit mit seinem roten Bus in einer Kleinstadt in Westmecklenburg und initiiert Projekte mit den Vereinen und den Menschen vor Ort.
- Die kommunale Koordinierung des bundesweiten Präventionsprojektes "**HaLT - Hart am Limit, Alkoholprävention bei Kindern und Jugendlichen**" wird durch Mitarbeiter der Evangelischen Jugend Schwerin durchgeführt.
- Die **SCHULSOZIALARBEIT** an der **BERUFLICHEN SCHULE FÜR WIRTSCHAFT UND VERWALTUNG** startet.
- Die Evangelische Jugend Schwerin übernimmt die **SCHULSOZIALARBEIT** in **WARIN** und **NEUKLOSTER** und die **OFFENE KINDER- UND JUGENDARBEIT** in **WARIN** und **CRIVITZ**.
 - Das **XENOS-PROJEKT** zur Integration von Jugendlichen mit Vermittlungshemmnissen verortet sich auf dem Großen Dreesch.
 - Die Geschäftsstelle wechselt in die **WISMARSCHER STRASSE 148**.
 - Im Rahmen des Europäischen Förderprogramms „**STÄRKEN VOR ORT**“ entstehen im Verlauf mehrerer Jahre verschiedene zeitlich befristete Projekte für Kinder, Jugendliche und Eltern wie z.B. das Kunst- und Kulturprojekt „**MEIN BLOCK**“, die „**MÜTTERSCHULE**“, das

2008

- Die **JUGENDGERICHTSHILFE** beginnt als Kooperationsprojekt mit der Landeshauptstadt Schwerin die Arbeit in der Moritz-Wiggers-Straße 4.

„MÄDCHEN-Projekt“, „COMEBACK“, ein Projekt zur Vermeidung von schulaversivem Verhalten, „SCHÜLERRAD“ - ein Angebot zur beruflichen Orientierung, die „KREATIVWERKSTATT“ u.a.

2010

- Im Jugendkultur- und Beteiligungsprojekt **MEIN BLOCK III** setzen sich junge Menschen künstlerisch-kreativ mit ihrer Stadt auseinander.
- Im Bereich Straßensozialarbeit werden unter Beteiligung von Jugendlichen die Projekte **STREETMONKEYS** und die **1-TOPF-KÜCHE** initiiert.

2011

- Im Mai startet am Gymnasium **FRIEDERICIANUM** Schwerin die **SCHÜLERBEZOGENE JUGENDSOZIALARBEIT**
 - In Kooperation mit dem Jobcenter und dem Sozialamt Schwerin beginnt am 01. September die **FACHSTELLE ZUM ABBAU VON VERMITTLUNGSHEMMNISSEN UND SCHULDEN** mit ihrer Beratungstätigkeit.
- Hervorgegangen aus der Arbeit des **VOLXMOBILS** beginnt im November 2011 die stadtteilbezogene Kinder- und Jugendsozialarbeit in **NEUSTADT-GLEWE**.

Durch die Fusion zur Nordkirche und die Veränderung zum Kirchenkreis Mecklenburg wurde es notwendig, die Sozialdiakonische Jugendarbeit Neubrandenburg, die ein Projekt des ehemaligen Kirchenkreises Stargard war, und die Evangelische Jugend Schwerin, die eine unselbstständige Stiftung des ehemaligen Kirchenkreises Wismar war, in der Stiftung zusammenzuführen.

Chronik der Sozial-Diakonischen Jugendarbeit Neubrandenburg,

die ab Mai 2012 mit der Evangelischen Jugend Schwerin in der unselbstständigen Stiftung „**Sozial-Diakonische Arbeit im Kirchenkreis Mecklenburg – Evangelische Jugend**“ als Regionalbereich weitergeführt wird.

1998

- Offener Treff „**KIEZLADEN**“ mit der Johanniskirche auf dem Lindenberg-Süd.

1999

- Übergang der Trägerschaft auf die SDJA.

2000

- Erste „Sparwelle“ in NB, das gemeinsame Projekt „**JUGEND-; BILDUNGS- UND KOMMUNIKATIONSZENTRUM**“ sowie der „**Kiezladen**“ wurden aufgelöst, seitdem offene Kinder- und Jugendarbeit „**INNERCITY**“ im Stadtzentrum.

2001

Übernahme des Freizeittreffs „**BUMERANG**“ in

der Südstadt aus kommunaler Trägerschaft.

2001

- Übernahme der Schulsozialarbeit an der 6. verbundenen Haupt- und Realschule Süd.

2002

- Zweite „Sparwelle“, Aufgabe der Einrichtung „**BUMERANG**“.

2002

- Umsetzung der Schulsozialarbeit an der Evangelischen Schule.

2004

- Aufbau einer Infrastruktur (Bootslager, Sanitär- und Küchentrakt) auf dem Sommercamp in Strasen.

2006

- Dritte „Sparwelle“ – Reduzierung der Mobilien Jugendarbeit auf eine Stelle und seitdem Kooperation mit der „**CARITAS MECKLENBURG e.V.**“,
 - Schulsozialarbeit findet an der Regionalen Schule Mitte statt.

2006

- Umsetzung der Schulsozialarbeit an die Regionale Schule Mitte.

2009

- Aufbau des „**VANDA-MOBIL 2**“.

2011

- Übernahme einer zweiten Schulsozialarbeitsstelle an der Regionalen Schule Nord.

2011

- Kreisgebietsreform – der Landkreis erklärt das Jahr 2012 zum Übergangsjahr, alle Angebote bleiben erhalten.

Ab 2012 gemeinsame Chronik der unselbstständigen Stiftung „**Sozial-Diakonische Arbeit im Kirchenkreis Mecklenburg – Evangelische Jugend**“

2012

- Fusion der SDJA Neubrandenburg mit der unselbstständigen Stiftung Evangelische Jugend Schwerin.
- Beide Stränge der sozial-diakonischen Evangelischen Jugend finden sich in der unselbstständigen Stiftung „**Sozial-Diakonische Arbeit im Kirchenkreis Mecklenburg – Evangelische Jugend**“ mit Sitz in Schwerin wieder.

- Die verschiedenen Dienste Neubrandenburgs werden im Regionalbereich Neubrandenburg in der SoDA-EJ zusammengefasst:
- Jugendclub „**INNERCITY**“
- **SCHULSOZIALARBEIT** an den Regionalen Schulen Mitte und Nord
- **MOBILE JUGENDARBEIT** in Kooperation mit der **CARITAS MECKLENBURG e.V.**
- „**VANDA-MOBIL**“ im östlichen Teil Mecklenburg-Vorpommern

2012

- 01.01.2012 – In Vorbereitung auf die Kirchenfusion zur Nordkirche und den damit einhergehenden Änderungen wird die pädagogische Geschäftsführung der Stiftung zusätzlich als **Bereichsleitung** für den Bereich „Sozial-Diakonische Arbeit – Evangelische Jugend“ im **Zentrum Kirchlicher Dienste in Rostock** verortet.

2012

- 01.04.2012 – Inkrafttreten der **Neufassung der Satzung** der „Stiftung Sozial-Diakonische Arbeit in der Ev.-Luth. Landeskirche Mecklenburg – Evangelische Jugend“

2012

- Konzeptionelle Neuausrichtung für den Regionalbereich Neubrandenburg, da für 2013 geänderte Leistungsprofile erbeten wurden.
- Schließung des Jugendclubs „**INNERCITY**“ in Neubrandenburg durch den öffentlichen Zuwendungsgeber.

2013

- März – „Neustart“ der Schulsozialarbeit, der Jugendberufshilfe und der mobilen Jugendarbeit in Neubrandenburg.

2013

- Der Regionalbereich Neubrandenburg bezieht Räume im Phoenix-Hochhaus in der Feldstraße in Neubrandenburg.

2013

- September – Eröffnung des Sozialprojektes „**MUSIK-VOLX-SCHULE**“ in Wismar für Wismar und angrenzende Kleinstädte im ländlichen Raum. Dieses Projekt wird durch die **AKTION MENSCH** und die **STIFTUNG „KIRCHE MIT ANDEREN“** ermöglicht und zielt auf Teilhabegerechtigkeit für Kinder und Jugendliche in sozialen Brennpunkten, um ihnen Wege in musikalische Förderung zu eröffnen.

2013

- Oktober – **TIERHEIMBUS** Neubrandenburg–

2014

- Ab 01.01.2014 fährt das „**VOLX-MOBIL**“, der blaue Bus, der von der Reemtsma-Stiftung finanziert ist, mit dem Team in der Propstei Neustrelitz. Gefördert wird das „**VOLX-MOBIL**“ durch die **STIFTUNG „KIRCHE MIT ANDEREN“**. Standort ist Neubrandenburg.

2014

- Am 05. September 2014 eröffneten wir am Schweriner Hauptbahnhof nach mehr als 60 Jahren wieder eine **BAHNHOFSMISSION**. Dieses Angebot am Bahnhof wird von rund 30 Ehrenamtlichen geleistet. Die Bahnhoofsmission finanziert sich ausschließlich aus Spenden, bzw. kirchlichen Mitteln.

2014

- Projekt "**Sozialcourage - Schüler und Senioren im Dialog**" in Neubrandenburg

2015

- Am 23. Januar wurde der Evangelische **KIRCHENLADEN SCHWERIN** - das Schaufenster ev. Kirche und Diakonie in Schwerin - offiziell eröffnet. Dieses Kooperationsprojekt der **SoDA-EJ**, der **Kirchenregion Schwerin-Stadt** und des **Diakoniewerk Neues Ufer** wird durch die Unterstützung der **STIFTUNG „KIRCHE MIT ANDEREN“** und Mittel aus dem **Fonds „Lebendige Kirchenregion“** ermöglicht.

2015

- Das **VANDA-MOBIL** fährt in Trägerschaft der **SoDA-EJ** mit einem neuen Schweriner Team nun auch wieder im westlichen Teil des Landes.

2015

- **Februar:** Die Strassensozialarbeit in Schwerin wird um eine weitere Stelle ausgebaut und mit dem Schwerpunkt der aufsuchenden Arbeit in der Werdervorstadt betraut.

2015

- **Mai:** Der **HolzBock** wird in einer bereichsübergreifenden Aktion konzeptionell weiter entwickelt und zukunftsfähig aufgestellt. Die Arbeit in unserer Holzwerkstatt wird gleichberechtigt um die Arbeit in unserer Fahrradwerkstatt erweitert. Damit ist erstmalig auch ein sich ergänzendes Fachteam im **HolzBock** tätig.

2015

- Sommer: Der **JUGENDMIGRATIONSDIENST** hat sich seit Jahresanfang fließend in eine Beratungsstelle für junge Migrantinnen und Migranten weiter entwickelt. Im Sommer steigen die Flüchtlingszahlen und Zuwanderungen insgesamt sprunghaft an. Die **BAHNHOFSMISSION** wird seitdem tagsüber auch für Migrantinnen und Migranten auf der Durch- oder Weiterreise zu einer gut und viel aufgesuchten Station der Hilfe.

2015

- Herbst: Die Zuzüge an Migrantinnen und Migranten stellen die Sozialräume und die diversen Dienste vor neue Herausforderungen. '*Willkommenskultur*' und '*Integration*' symbolisieren die zusätzlichen Aufgaben, die auf uns zukommen. Die **STRASSENSOZIALARBEIT** entwickelt mit Kindern und Jugendlichen das Projekt „**Fußball ohne Grenzen**“.
- Herbst: Das **VOLX-MOBIL** ist nun auch in Malchin (Propstei Rostock) im Einsatz
- Der Paulskirchenkeller verwandelt die Öffnungszeiten in ein **Youth Café Welcome**. Beide Vorhaben werden seitdem mehrsprachig - zumindest deutsch, englisch und arabisch - beworben und durchgeführt.

2016

- 4. Januar 2016: Wir eröffnen eine stationäre **WOHNGRUPPE FÜR UNBEGLEITETE MINDERJÄHRIGE AUSLÄNDER** mit 10 Plätzen in der Schweriner Innenstadt.

2016

- Februar: Wir schließen unter Beteiligung einiger Kirchengemeinden mit unserem Kooperationspartner Diakoniewerk Neues Ufer den Evangelische **KIRCHENLADEN SCHWERIN** ersatzlos.

2016

- Juni: Wir schließen die stationäre **WOHNGRUPPE FÜR UNBEGLEITETE MINDERJÄHRIGE AUSLÄNDER** mit 10 Plätzen in der Schweriner Innenstadt ersatzlos.

2016

- Juni: Das „**TAUSCHPROJEKT**“ im **ÖKUMENISCHEN KIRCHENLADEN e.V.**, Friedenshof in Wismar startet. Als Kirche am anderen Ort, gefördert von der Stiftung Kirche mit Anderen, dem Kirchenladen e.V. und Kirchengemeinden der Stadt Wismar erweitern wir den Standort um einen gemeinwesenorientierten Arbeitsansatz mit dem Tauschladen-Projekt.

2016

- Oktober: Das Modellvorhaben **„JUGENDINTEGRATIONSMOBIL“ (JIM)** startet mit 2 Mitarbeitern als aufsuchendes mobiles Projekt in Schwerin. Gefördert durch die Landeshauptstadt und mit Landesmitteln für Integrationsarbeit von ausländischen und einheimischen Menschen organisieren wir in den Sozialräumen spezielle Angebote der Begegnung, Bildung und Integration



2017

- Juni – Start des **sozialräumlichen Integrationsprojektes**: Beratung am Rande der **KINDERTAFEL** auf dem Großen Dreesch

2017

- Juni: Start des Projektes „**STRASSENKÜCHE**“ der **Mobilen Jugendarbeit** in Neubrandenburg - ein Beteiligungsprojekt für Kinder und Jugendliche für gesunde und bewusste Ernährung

2017

- Oktober: Start der Arbeit mit Kindern im Projekt „**BEGEGNUNGSSTÄTTE MÖLLENHAGEN**“ als Kooperationsprojekt des **VOLX-MOBIL** mit der **Kommune**, der **Ev. Luth. Kirchengemeinde** und der **5% Initiative** des **Kirchenkreis Mecklenburg**

2017

- November: Start des Projektes „**SAFTLADEN**“ der **Mobilen Jugendarbeit** in Neubrandenburg - ein mobiles, alkoholfreies Präventionsangebot

2017

- Dezember: das „**VANDA-MOBIL**“ als **Präventionsprojekt** wird sowohl in Neubrandenburg als auch in Schwerin beendet und nicht weiter geführt

2018

- Januar: Unser Dienst in Kooperation mit dem **ÖKUMENISCHEN KIRCHENLADEN e.V.** in Wismar und der **Ev.-Luth. Kirchengemeinde Wismar Heiligen Geist** wird konzeptionell auf andere Grundlagen gestellt. Der **Tauschladen** wird ein Projekt unter vielen. Jetzt geht es darum zwei Milieus einer Kirchengemeinde (Altstadt und Friedenshof) in eine gelingende Nähe zueinander zu bringen

2018

- Mai: Wir eröffnen das **Nachbarschaftshaus Friedland** auf Initiative des Volx-Mobils. Dieses besondere Integrationsprojekt im Zentrum der Stadt Friedland ist als Anlaufstelle für Neuzugewanderte und Alteingesessene Menschen konzipiert. Freizeitgestaltung, Beratung und Hilfe werden hier an 5 Tagen die Woche angeboten, um wechselwirkende Integration zu ermöglichen.

2018

- August: Das **Rendsburger Elterntraining** als Kursangebot der Erziehungsberatungsstelle wird wegen rückläufiger Nachfrage eingestellt.

2018

- Oktober: Wir starten das Bundesprojekt „**Respekt Coach**“. Der „Respekt Coach“ ist dem Jugendmigrationsdienst (jmd) zugeordnet. Er arbeitet mit Schulen, an denen es viele Kinder mit Migrationshintergrund gibt, eng zusammen. Das Ziel liegt in der präventiven Arbeit gegen Extremismus für Demokratie und Toleranz.

2019

- Januar: Die **Fachstelle zur Vermittlung und Begleitung gemeinnütziger Arbeitsleistungen** wird in den Dienst der **Jugendgerichtshilfe** integriert.

2019

- Januar: Das Modellprojekt „**JUGEND-INTEGRATIONSMOBIL**“ (**JIM**) wird im Zuge der Jugendhilfeplanung zu einer Regelleistung in der Landeshauptstadt Schwerin.

2019

- Januar: Wir starten das Jahr nach einer Phase der Neuausrichtung mit einem neuen Konzept und neuem Namen für unseren Motivationskurs im Dr. K. Aus **Holzbock** wird **Bockdrauf**. Die Konzeption ist intensivpädagogischer ausgerichtet.

2019

- März: Die **Geschäftsstelle**, der **Jugendmigrationsdienst**, die **Ev. Beratungsstelle**, die **Jugendmedienbildung**, der „**Respekt Coach**“, die **Koordination der Bahnhofsmision** und das **Fachteam der ambulanten Familienhilfen** ziehen zusammen in den **Grunthalplatz 4**. Damit sind wir barrierefrei erreichbar.

2019

- April: Wir übergeben mit dem **Volx-Mobil** die „**BEGEGNUNGSSTÄTTE MÖLLENHAGEN**“ in die Zuständigkeit der ortsansässigen Ev.-Luth. Kirchengemeinde und der Kommune.

2019

- Juli: Wir übergeben die Beratung am Rande der **Kindertafel** an einen anderen Träger, der in unmittelbarer Nähe ein Kinder- und Jugendtreff eröffnet.

2019

- Dezember: Wir erhalten als Träger die **Qualitätsmanagementzertifizierung** nach **DIN EN ISO 9001:2015** und den Vorgaben der Trägerzertifizierung nach **AZAV FB 1** (für arbeitsmarktliche Förderprojekte).

2020

- März: Die **Corona-Pandemie** hat massive Auswirkungen auf den Tagesbetrieb aller Dienste. Die Angebote der Beratung, Hilfe und Begleitung werden zunächst überwiegend digital und/oder telefonisch weitergeführt. Dadurch entstehen neue Leistungsprofile, die nachhaltig konzipiert werden müssen.

2020

- Juni: Wir schließen das **Nachbarschaftshaus Friedland**, da die rückläufige Förderung aus Landesmitteln M-V eine Weiterführung unmöglich macht. Einige Angebote werden von der Kirchengemeinde Friedland übernommen und finden Platz in deren Gemeindehaus.